

→ BILDUNG

Löhne und Gehälter mit Lexware abrechnen

KREFELD (ads) Wer in seinem Berufsalltag mit Lohn- und Gehaltsabrechnungen zu tun hat, ist möglicherweise schon einmal über die handelsübliche Software Lexware gestolpert. Die Volkshochschule Krefeld bietet dazu einen Intensivkurs an. Anhand vieler Fallbeispiele erwerben die Teilnehmer dabei Grundlagenwissen wie Anlage von Stammdaten, Eingabe von Gehaltsdaten, Zuschüssen und Korrekturen sowie Abruf der Monats- und Jahresabrechnung. EDV-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

Samstag, 26., und Sonntag, 27. April, 10 bis 14.30 Uhr, VHS-Haus, EDV-Raum, Von-der-Leyen-Platz 2, Krefeld, 49 Euro, Anmeldung unter ☎ 02151 862664

VHS-Rhetorikkursus: Frei und spontan reden

MÖNCHENGLADBACH (ads) Kann freies und spontanes Sprechen vor Zuhörern Spaß machen? Ist es möglich, sich auf Referate und Präsentationen, auf Prüfungen und Besprechungen zu freuen? Auf jeden Fall, ist sich Kommunikationstrainer Josef Hamacher sicher. Wer einmal gelernt habe, spontan und frei zu reden, würde bald die lustvolle Komponente am kreativen Formulieren entdecken. Ängste und Irritationen fielen ab. Wie das geht, erklärt der Kommunikationstrainer in einem Rhetorikkursus der Volkshochschule (VHS).

Donnerstag, 24. April, bis 12. Juni, 18.30 bis 21.30 Uhr, Haus Berggarten, Lüpertzender Straße 85, Mönchengladbach, Gebühr 49, ermäßigt 26 Euro

Textverarbeitung mit dem Programm Word

GEILENKIRCHEN (ads) Die Kreisvolkshochschule Heinsberg bietet einen Einführungskursus zum Thema Textverarbeitung mit Word an. Anhand von praxisorientierten Beispielen zeigt Dozentin Gisela Hummel, wie dieses gängige Programm funktioniert und wie es eingesetzt werden kann. In dem Kurs werden verfasst, überarbeitet und gestaltet die Teilnehmer auch Texte.

Dienstag, 29. April, bis 10. Juni, 8.30 bis 11.45 Uhr, AMZ-Gebäude, Vogteistraße 16, Geilenkirchen, Gebühr 55 Euro, Anmeldung am ersten Kurstag

Wie man im Job richtig auftritt und sich benimmt

FOTO: GMS

KREFELD (ads) Beruflich wie privat ist das höfliche und sichere Auftreten entscheidend für den Erfolg des Einzelnen wie für den des Unternehmens. Wer bei Geschäftspartnern unangenehm auffällt, der kriegt den Auftrag wahrscheinlich nicht. Davon ist die Volkshochschule Krefeld überzeugt. Damit niemand in Sachen Etikette ins Fettnäpfchen tritt, bietet die Volkshochschule deshalb einen Benimmkurs an. Eine Knigge-Expertin gibt Tipps.

Donnerstag, 8. Mai, 17.45 bis 21.30 Uhr, VHS Krefeld, Von-der-Leyen-Platz 2, Gebühr 35 Euro, Anmeldung unter ☎ 02151 862676

Werbung auf einen Klick

Wer Infos braucht, der googelt. Auch Unternehmen nutzen diesen Weg, um auf sich aufmerksam zu machen. Suchwort-Marketing nennt sich das. Fünf Teams der Hochschule beschäftigen sich derzeit damit.



Melanie Phlippen (li. vorne) und Carolin Jenneßen (re. vorne) sowie weitere 26 Studenten der Hochschule Niederrhein wollen die „Google Online Marketing Challenge“ für sich entscheiden. Sie treten gegen Studenten aus mehr als 60 Ländern an.

RP-FOTO: ISABELLA RAUPOLD

VON ANDRIANA SAKARELI

MÖNCHENGLADBACH Die Informationsflut im Internet ist gewaltig – und oft auch viel zu undurchsichtig. Das hat jeder schon einmal am eigenen Leibe erfahren müssen, der nach etwas Bestimmtem gesucht hat. Zum Beispiel nach einem Unternehmen, das Textmarker oder andere Bürotensilien vertreibt. Oft entscheidet ein einziges Schlagwort, ob man fündig wird oder nicht. Ein Problem, das viele Unternehmen kennen. Die Suchmaschine Google nutzen, um auf sich und ihre Produkte aufmerksam zu machen. In der Fachsprache heißt das Suchwort-Marketing. Ein wichtiges Feld, was sich allein schon daran zeigt, dass Google dafür eigens die „Online Marketing Challenge“ ins Leben gerufen

hat. An dem weltweiten Wettbewerb nehmen mehr als 21 000 Studenten aus mehr als 60 Ländern – und 28 Studierende der Hochschule Niederrhein (HN) sind auch mit von der Partie.

In fünf Teams haben die Marketing-Studenten in Mönchengladbach für fünf unterschiedliche Unternehmen eine Strategie für das Suchwort-Marketing entwickelt und setzen diese direkt um. Als Startkapital gibt ihnen Google 200 US-Dollar an die Hand, um ihre Kampagnen umzusetzen. Mit fachlichem Rat steht den Studenten Michael Gandke zur Seite. Er betreibt eine Agentur, die auf Suchwort-Marketing spezialisiert ist. „Ein Wort zu viel oder zu wenig und der

Nutzer landet auf der falschen Seite“ oder „Franzosen klicken nicht auf deutsche Anzeigen“ sind einige der Tipps, die der Experte den Studenten für ihre Projekte mit auf dem Weg gibt.

Carolin Jenneßen, Melanie Phlippen, Sarah Bätge und Katrin Koßmann sind in einem Team und haben sich eine Marketingstrategie für den Erkelener Bürobedarfsbetrieb Viehausen und Gartz ausgedacht. Zunächst haben sich die Studentinnen – wie auch alle anderen Teilnehmer – Informationen zu dem Unternehmen besorgt, den Markt analysiert und die Firmenhomepage unter die Lupe genommen. Davon ausgehend erarbeiteten sie zwei produktbezogene Kam-

pagnen. Damit wollen sie es auf der Google-Liste der Suchanfragen auf die ersten vier bis zehn Plätze schaffen. „Die ersten Plätze streben wir nicht an, weil das Premiumplätze sind und die unser Budget schnell verbrauchen würden“, sagt Carolin Jenneßen. „Denn jeder Klick kostet das Unternehmen was“, ergänzt Michael Gandke.

Die Suchwort-Werbung der HN-Studenten wird über einen Zeitraum von drei Wochen im Netz eingesetzt. „Dadurch lernen die Studenten das Suchwort-Marketing nicht nur theoretisch, sondern machen mit ihrem Unternehmen die Erfahrung, wie man das Instrument möglichst effizient einsetzt“, erklärt Professor Dr. Harald Vergosen aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Marketing.

„Franzosen klicken nicht auf deutsche Anzeigen“

Studium für junge Unternehmer

AACHEN (ads) Seit mehreren Jahren schon bietet die Fachhochschule Aachen (FH) in Zusammenarbeit mit dem Aachen Institute of Applied Sciences e.V. (AclAS) in Düren den Studiengang „Entrepreneurship“ an – mit Erfolg. Das teilt zumindest die FH mit. In den vergangenen Wochen hätten zwölf Studenten ihre Zeugnisse bekommen. Um auch anderen studieninteressierten Unternehmern das Managementstudium schmackhaft zu machen, organisiert die Fachhochschule nun einen Informationstag am kommenden Samstag im Euro-Service-Center Geilenkirchen. Interessierte können sich dort umfassend über den MBA „Entrepreneurship“ beraten lassen.

Dort berichten Professor Dr. Rolf-Dietmar Grap, Mitglied der wissenschaftlichen Leitung des Studiengangs, und Professor Dr. Gerd Wasenberg, Dozent für den Bereich „Marketing“, über Inhalte und Anforderungen und stehen für Fragen rund um die Studienplanung und –finanzierung zur Verfügung. Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, mit Absolventen des Studiengangs über ihre persönlichen Studiererfahrungen zu sprechen.

Fallstudien und Planspiele

Angesprochen sind nicht nur Jungunternehmer, denen der TÜV-zertifizierte und akkreditierte Studiengang akademisches Wissen

INFO

Was noch wichtig ist

Wann Samstag, 26. April, ab 10 Uhr

Wo Euro-Service-Center Geilenkirchen, An Fürthenrode 52, Geilenkirchen

Studienstart Der nächste MBA-Studiengang Entrepreneurship der FH Aachen und des Aachen Institute of Applied Sciences (AclAS) beginnt am 12. September.

Anmeldung unter ☎ 0171 3146533 oder per E-Mail an gwassenberg@t-online.de

Infos Näheres auf der Seite www.mba-entrepreneurship.co

aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Unternehmensführung, Recht, Management und Unternehmensgründung bietet. Auch gestandene Agentur- oder Unternehmensleiter könnten hier ihre fachlichen durch unternehmerische Qualifikationen ergänzen, welche sowohl systematisch in Vorlesungen als auch problemorientiert mit Hilfe von Fallstudien und Planspielen analysiert und entwickelt würden, teilt die Fachhochschule mit. Die Vorlesungen halten praxiserfahrene Professoren der Fachhochschule Aachen und anderer Hochschulen sowie Lehrbeauftragte aus der regionalen und internationalen Wirtschaftspraxis.

Dem Handwerk laufen die Meister davon

VON ANDREAS GRUHN

DÜSSELDORF/KREFELD Der Meister-Titel im Handwerk ist immer weniger beliebt. Das stellte die Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf bei ihren Meisterprüfungen fest. Mit 1150 Meisteranwärtern und exakt 1001 erfolgreichen Absolventen in ihrem Einzugsgebiet stellte die HWK Düsseldorf den zweitniedrigsten Wert der vergangenen 55 Jahre fest. Oberflächlich betrachtet ist der erste Grund dafür der demografische Wandel: „Es gibt ein Drittel weniger Menschen im typischen Meisterprüfungsalter“, sagt Alexander Konrad, Sprecher der Handwerkskammer.

Allerdings gibt es in einzelnen Handwerkssparten extreme Rückgänge. In den Berufen, die laut Novelle der Handwerker-Verordnung

vor vier Jahren nicht mehr meisterpflichtig sind, verringerte sich die Bewerberzahl von 138 im vergangenen Jahr auf jetzt nur noch 48. Einen Einbruch gab es ebenfalls bei den Meisterschülerzahlen im Bauhandwerk (nur 133 statt wie im Vorjahr 208 Absolventen). Noch drastischer allerdings ist die Lage bei den Bäckern und Fleischern: Gerade einmal neun Schüler wollten den Meister machen.

Frauen heben die Statistik

Konditormeister wollte gar niemand werden. „Das ist ein echtes Problem. Gerade weil in den nächsten Jahren viele Bäcker- und Fleischermeister in Rente gehen“, sagt Alexander Konrad. „Einfacher als in diesen Berufen kann man im Moment einfach nicht Chef werden.“ Finden sich keine neuen Meister,



Bäckermeister wollen heute die wenigsten werden. Dabei sind die Aussichten gut, denn viele alte Meister gehen in den nächsten Jahre in Rente. FOTO: KEYSTONE

die Betriebe übernehmen wollen, müssten diese schließen – laut HWK-Hauptgeschäftsführer Thomas Köster bereits jetzt die Hauptursache für Betriebsschließungen. Es sind die Frauen, die die aktuelle

Statistik noch ein wenig schönen: Der Anteil der Handwerkerinnen an den Meisterabsolventen ist innerhalb der vergangenen drei Jahre von 18,7 auf 26,3 Prozent gestiegen. „Frauen sind auf dem Vormarsch

auch in Führungspositionen“, glaubt Petra Dahmen (29), Dachdeckermeisterin im eigenen Betrieb in Mönchengladbach und stellvertretende Landesvorsitzende der Handwerksjugend. Allerdings hätten es Frauen im Handwerk noch immer schwieriger als Männer. „Man muss schon mehr als 100 Prozent geben, um bei Kollegen, Chefs und Kunden anerkannt zu werden“, glaubt Petra Dahmen.

Dass Handwerksberufe für Frauen attraktiver werden führt Alexander Konrad darauf zurück, dass Dienstleistungsanteile gestiegen seien. „Marketing, Kommunikation, Planung und Fremdsprachen gehören immer mehr zum Handwerk und zur Unternehmensführung. Das ist gerade für unsere weibliche Klientel interessanter“, sagt Konrad.

KOMPAKT

Alkoholisierter Mann muss gefesselt zur Blutprobe

SCHWALMTAL (RP) Nur mit körperlicher Gewalt und nach Einsatz von Pfefferspray konnten Polizisten am Sonntag einen vermutlich angetrunkenen Autofahrer zur Blutproben-Entnahme transportieren. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte sie den 37-Jährigen aus Waldniel in seinem Wagen angehalten und ihn gefragt, ob er etwas getrunken habe. Nur ein Bier, habe der Mann geäußert, so die Polizei. Der Atemalkoholtest ergab allerdings etwas anderes. Da der Mann aber zunehmend aggressiver wurde und nicht freiwillig zur Blutprobe mitgehen wollte, mussten die Beamten ihm Handschellen anlegen und Pfefferspray benutzen.

Auffahrunfall mit viel Blechschaden

KREFELD (RP) Hoher Sachschaden entstand bei einem Auffahrunfall am Sonntag auf dem Europaring in Richtung Duisburg. Wie die Polizei mitteilte, fuhr dort eine Duisburgerin auf dem linken Fahrstreifen, als ihr Fahrzeug wegen eines Defekts liegen blieb. Ein 34-jähriger Pkw-Fahrer, der sich mit seinem Auto hinter der Duisburgerin befand, konnte noch rechtzeitig anhalten. Ein hinter dem 34-Jährigen fahrender Tönisvorster bemerkte die stehenden Fahrzeuge allerdings zu spät. Er bremste scharf ab, was wiederum ein dahinter fahrender Moerser zu spät sah. Er fuhr mit seinem Auto auf den Pkw des Tönisvorster.

Jugendlicher von Mitschülern erpresst

KREIS HEISBERG (RP) Die Polizei hat am Donnerstag vier 15 Jahre alte Schüler aus Hückelhoven, Geilenkirchen und Linnich vorübergehend festgenommen, weil sie einen gleichaltrigen Mitschüler unter Androhung von Schlägen erpresst hatten. Das Opfer, so die Polizei, hatte sich in der vorigen Woche Hilfe suchend an die Polizei gewandt, weil es von einer Gruppe seit mehreren Wochen gezwungen wurde, acht Handys zu organisieren. Die tatverdächtigen Schüler wurden am Linnicher Bahnhof festgenommen.

Brandstifterinnen wird U-Haft angerechnet

KREFELD (RP) Zwei Frauen, die wegen Brandstiftung angeklagt waren, verließen gestern das Landgericht Krefeld als freie Personen. Der Grund: Die lange Untersuchungshaft wurde auf das Strafmaß angerechnet. Die 58 und 67 Jahre alten Frauen hatten 2000 und 2001 in angemieteten Häusern Fernsehgeräte entzündet und dabei Brände entfacht. Danach kassierten sie von den Versicherungen über eine Million D-Mark. Die 58-Jährige erhielt eine Strafe von vier Jahren und sechs Monaten, davon hatte sie bereits ein Jahr und acht Monate verbüßt. Die 67-Jährige bekam zwei Jahre und sechs Monate, wobei die einjährige U-Haft auch angerechnet wurde.

Rollerfahrer stürzt und verletzt sich schwer

VIERSEN (RP) Weil er vermutlich alkoholisiert war, verlor ein 63-jähriger Rollerfahrer aus Dülken am Sonntag die Kontrolle über sein Fahrzeug und zog sich bei dem Sturz schwere Verletzungen zu. Laut Polizei hatten Zeugen den Unfall beobachtet, bei dem der Dülkener durch den Sturz seinen Helm verlor. Als die Rettungskräfte eintrafen, verweigerte er seine Versorgung und wollte nicht ins Krankenhaus. Die Beamten bemerkten, dass der Mann angetrunken war. Gegen die angeordnete Blutproben-Entnahme wehrte sich der Verletzte heftig.

Ministerin Thoben eröffnet Startercenter

MÖNCHENGLADBACH (RP) Wirtschaftsministerin Christa Thoben eröffnete gestern in Mönchengladbach die Startercenter für Existenzgründer. Die neue Anlaufstelle für künftige Selbstständige gibt es an vier Standorten in der Region: Mönchengladbach, Krefeld, Neuss und Viersen. Für die Ratsuchenden ist die Hilfe in den Startercentern kostenlos.

Kontakt

Regionalredaktion
Mittlerer Niederrhein
Christian Heidrich 02161 / 244 254
Holger Hintzen 02161 / 244 253
Fax: 02161 / 244 269

redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de

www.rp-online.de